

## PRESSEMITTEILUNG

# Innovativ und Gemeinwohlorientiert

**Wiesbaden / Bad Homburg, 25.08.2022**      **Zwei Frankfurter**

**Projekte erhalten den Hessischen Preis für Innovation und  
Gemeinsinn im Wohnungsbau 2022. Beide sind mit der KEG  
Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (KEG)  
verbunden.**

### Ihr Ansprechpartner:

KEG Konversions-  
Grundstücksentwicklungs-  
gesellschaft mbH

Uhlandstraße 11  
60413 Frankfurt am Main

Herr Klaus-Peter Kemper,  
Geschäftsführer

Tel: 069/40 58 73 – 12

Mail: [info@keg-frankfurt.de](mailto:info@keg-frankfurt.de)



Übergabe der Preisurkunde. V.l.n.r.: Staatssekretär Jens Deutschendorf, Klaus-Peter Kemper (KEG), Christine Heinrichs (Frankfurter Verein, Anne Christl (BSMF, Architektin) und Jakob Sturm (basis e.V.). Bild: © Thomas Dickhardt-Wagner

Insgesamt waren es fünf gleichrangige Preise, die Staatssekretär Jens Deutschendorf vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen am vergangenen Donnerstag, 25. August 2022,

im Oberhof in Alt-Erlenbach vergeben konnte. Zwei der ausgezeichneten Projekte befinden sich in Frankfurt am Main. Prämiert wurden die Entwicklung der ehemaligen pw<sup>o</sup>-Werkstatt in Alt-Praunheim als Quartiershaus mit einer Unterkunft für Geflüchtete und die Umnutzung der ehemaligen Akademie der Arbeit durch das Wohnprojekt AdAptiv eV. Dass beide Projekte auf das Wirken der KEG zurück zu führen sind, freut besonders den Geschäftsführer der KEG, Klaus-Peter Kemper.

### **Gemeinwohlorientierter Ansatz überzeugt**

Das denkmalgeschützte ehemalige pw<sup>o</sup>-Werkstattgebäude in Alt-Praunheim hatte die KEG im Jahr 2016 übernommen. Seither hat es mit der AP2 als Unterkunft für rund 180 Geflüchtete, mit Atelierwohnungen für Künstler und dem Jugendclub Praunheim eine neue und integrative Bestimmung gefunden. Es sei ein aktiver Quartiersbaustein, urteilte die Jury, dessen grundlegende Idee auch auf andere Quartiere übertragbar sei.

Den Bezugsrahmen für die Nutzung und Umgestaltung des Baudenkmals bildeten Überlegungen zur Einrichtung integrativer Wohnformen in dem Gebäude, die bereits vor der Ankunft vieler geflüchteter, hilfsbedürftiger Menschen entwickelt worden waren. Dass die Notlage der neu angekommenen Menschen erkannt und die Hilfe für sie in der Umnutzung den Vorrang erhielt, lobte die Jury angesichts der gesellschaftlichen Relevanz des Themas als radikal und innovativ. Dabei lässt diese Nutzung Raum für die zukünftige Weiterentwicklung des Quartierszentrums unter Einbeziehung der lokalen Bedürfnisse.

### **Qualitätvoller Umgang mit dem Bestand**

Die bauliche Umgestaltung des unter Denkmalschutz stehenden Komplexes hat die BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH geplant und umgesetzt. Der behutsame Umgang mit dem Bestand und die Konzentration auf den Innenbereich würdigte die Jury ebenfalls. Dass eine qualitätvolle Planung im Bestand ein wichtiges Thema der Nachhaltigkeit beim Bauen sei, darauf hatte zuvor der Staatsminister hingewiesen.

Die BSMF mbH nahm die Auszeichnung gemeinsam mit der KEG als Bauherrin sowie zwei der Nutzer des Projektes, dem Frankfurter Verein und basis e.V., entgegen.

### **Integriert im Quartier**

Der zweite Frankfurter Preisträger ist das Wohnprojekt AdAptiv e.G. mit seinem Konzept zur Nutzung der ehemaligen Akademie der Arbeit (AdA) in Frankfurt-Bockenheim. Es erfülle nahezu alle Kriterien des Preises, lobte die Jury, und sei ein Beispiel für die Planung von Wohnprojekten selbst in einem hochpreisigen Umfeld.

Die KEG hatte die ehemalige Akademie der Arbeit 2019 erworben, um die Liegenschaft für eine gemeinwohlorientierte Nutzung zu sichern. 2020 stellte sie das Areal zur Vergabe nach Konzept durch die

Stadt Frankfurt am Main zur Verfügung. Das Verfahren konnte AdAptiv eV für sich entscheiden. Dass dieses Konzept nun auch hessenweit Würdigung erfährt, sieht die KEG als Bestätigung für die Wichtigkeit ihres gemeinwohlorientierten Ansatzes für die Entwicklung der Stadt Frankfurt.

Der Hessische Preis für Innovation und Gemeinsinn des Landes Hessen wird alle zwei Jahre vergeben. Dieses Jahr würdigt der Preis Projekte, die Bestandsgebäude für Wohnzwecke umwandeln und dabei sowohl baulich-energetisch als auch sozial nachhaltig vorgehen.



Innenhof der ehemaligen pw-Werkstatt, die heute im Rahmen eines integrativen Konzeptes verschiedenen Nutzern ein Zuhause bietet. Bild: BSMF